

Amsterdamer Bärtentümler in der Schausaison 2010/11

Meldezahlen, die überzeugten, bestimmten das Bild in der Ausstellungssaison 2010/11. So wurden auf der 4. HSS, die den Lingener Kleintiertagen in Lingen/Ems angeschlossen war, 157 ABT gemeldet, davon 35 Tiere in der Jugendgruppe. Zur VDT-Schau in Erfurt wurden 63 ABT gemeldet. Ein Meldeergebnis, das es zuvor auf einer Großschau noch nie gab. Seit der Gründung des SV im Jahr 2005 nahmen nicht nur die Tierzahlen stetig zu, sondern auch die Qualität der ausgestellten Tiere. Beim Betrachten der wunderbaren Amsterdamer Bärtentümler brachte so mancher Ausstellungsbesucher seine Begeisterung zum Ausdruck.

Bei den **62 Schwarzen** überzeugten auf der einen Seite Tiere mit toller Körperform, Körperhaltung, Kopf- form, Augenfarbe, prima Bärtchen sowie lackreichem Gefieder. Andererseits sah man Tiere mit wenig Brustfülle, flachem Oberkopf, angelaufenem Unterschnabel, groben Augenrändern, schlecht geputztem Bärtchen und sehr roten Perlaugen. Einigen Tieren wäre auch eine Idee mehr Standhöhe zu wünschen. Sehr duffe Gefiederfarbe sollte in diesem Farbenschatz der Vergangenheit angehören und grundsätzlich kein schwarzes zuzulassen (v: Knechten; hv: Alder, Stuhlmacher, Lietzke, Heinsohn).

39 Blaue mit schwarzen Binden überzeugten durch prima Körperform, korrekte Körperhaltung, durchweg gleichmäßige Grundfarbe, überwiegend prima geputzte Bärtchen sowie der laut Musterbeschreibung geforderten Zeichnung. Zu den Wünschen zählen vor allen Dingen reinere Bindenfarbe und reinere Perlaugen. Tiere mit nur 9 Handschwingen und zu junge Tiere mit unangereiften Perlaugen gehören nicht in den Ausstellungskäfig und landen im Notenkeller (v: Alder; hv: Alder, Wiedermann).

Eine sehr ausgeglichene Kollektion von **34 Dominant Roten** war zu sehen. Galt dieser Farbenschatz in der Vergangenheit als einer unserer Problemfarbensätze, so hat er in den letzten 2 Jahren enorm aufgeholt. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass

sich inzwischen erheblich mehr Züchter mit diesem Farbenschatz beschäftigt. Tiere mit kurzer, kompakter Körperform, prima Körperhaltung, schön gerundetem Kopf, guten Perlaugen sowie schöner gleichmäßiger Gefiederfarbe machen das Rennen. Scheinbar gehören die fast schwarzen Oberschnäbel der Vergangenheit an. Gibt es bei den anderen Farbensätzen einige Tiere, die sehr tief stehen, so kann man bei den Dominant Roten schon etliche Tiere sehen, bei denen die Standhöhe an der oberen Höhengrenze liegt (v: Hinrichsen; hv: Dreyer 2x, Bextermöller).

57 Dominant Gelbe konnten auf der HSS nicht so

(müsste mehr senken), der Schwanzfedellänge sowie -lage. Ein etwas loseres Halsgefieder bei den Gelben sollte toleriert werden, da dieses ein Problem aller Gelben jüngerer Rassen darstellt. Tiere mit mehr als 12 Schwanzfedern, sehr scheckiger Gefiederfarbe und sehr rauer Federstruktur haben in solchen Kollektionen keine Chance (v: Bextermöller 2x; hv: Bextermöller, Lietzke, Friedrich, Hinrichsen).

Leider gab es nur **5 Rotfahle** zu sehen. Körperform, Körperhaltung, Augenfarbe und Bärtchen waren in Ordnung. Der Kopf muss runder sein und der Nackenabgang fließender verlaufen, zudem müsste die Grundfarbe gleichmäßiger sein (hv: Breitwieser).

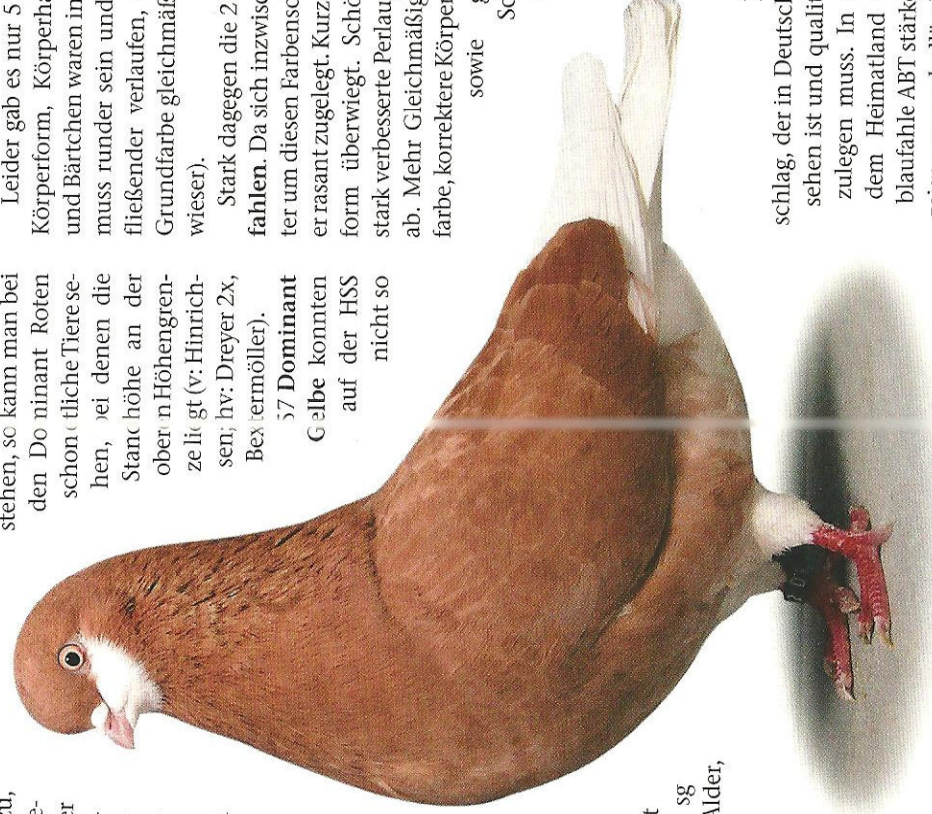
Stark dagegen die **21 gemeldeten Gelbfahlen**. Da sich inzwischen mehrere Züchter um diesen Farbenschatz kümmern, hat er rasant zugelegt. Kurze, kompakte Körperform überwiegt. Schöne Kopf- form und stark verbesserte Perlaugen runden das Bild ab. Mehr Gleichmäßigkeit in der Grundfarbe, korrektere Körper- und Flügelhaltung sowie geschlossener im Schwanzaufbau waren die meisten genannten Wünsche (v: Lietzke).

Den Abschluss bilden **2 Blaufahle**. Ein Farbschatz, der in Deutschland nur selten zu sehen ist und qualitativ noch mächtig zulegen muss. In den Niederlanden, dem Heimatland dieser Rasse, sind blaufahle ABT stärker verbreitet. Leider zeigen unsere holländischen Züchterfreunde auf den deutschen HSS keine Tiere, obwohl diese Schauen oft nahe der niederländischen Grenze stattfinden.

Bei allen Farbensätzen sollte eine kürzere Feder das Zuchtziel sein. Weiterhin sollte die Schnabelstärke im Auge behalten werden, denn bei einigen Tieren bewegt sie sich am unteren Limit.

SV-Meister 2010 wurde H. Dreyer (dom. rot). Anlässlich der VDT-Schau in Erfurt konnten M. Friedrich (dom. gelb) und G. Bextermöller (dom. rot) den Titel des Deutschen Meisters erringen.

GREGOR BEXTERMÖLLER



1,0 Amsterdamer Bärtentümler, dominant gelb, v VDT-EB (Gregor Bextermöller, Hilter)

FOTO: HELLMANN

recht überzeugen. Die Kollektion, die auf der VDT-Schau in Erfurt gezeigt wurde, überzeugte dagegen sehr. Kurze, kompakte, kräftige Tiere mit toller Figur, prima Körperhaltung, gerundetem Kopf mit breitem Stirnansatz, gleichmäßigem Bärtchen und satter Grundfarbe machten das Rennen. Wünsche gab es bei einigen Tieren bezüglich der Augenfarbe, des Schnabelbaus